

Richtlinien zum Erstellen einer Literaturübersicht

- A) Was Sie über die Literaturübersicht wissen sollten
- B) Elemente einer Literaturübersicht
- C) Wie Sie auf andere Texte Bezug nehmen
- D) Arbeitsschritte beim Erstellen einer Literaturübersicht
- E) Literatur

A) Was Sie über die Literaturübersicht wissen sollten

Was ist eine Literaturübersicht?

- Eine Literaturübersicht ist eine kritische Beurteilung und systematische Darstellung der verfügbaren Literatur zu einem bestimmten Thema.
- Die Datengrundlage einer Literaturübersicht sind veröffentlichte Studien. Die Literaturübersicht steht damit im Gegensatz zum Forschungsbericht, der auf neuen, noch unveröffentlichten Untersuchungsergebnissen basiert.
- In einer Literaturübersicht werden verschiedene Studien gruppiert, zusammengefasst, analysiert und verglichen.
- Eine Literaturübersicht kann sein: (a) ein eigenständiger Text, (b) ein Teil einer längeren wissenschaftlichen Arbeit (z.B. Bachelorarbeit). Diese Richtlinien beziehen sich auf die Literaturübersicht als eigenständigen Text. Viele Hinweise sind aber übertragbar.

Was ist die Funktion einer Literaturübersicht?

- Literaturübersichten haben die Funktion, das verfügbare Wissen zu einem bestimmten Thema in kompakter Form zu präsentieren.
- Durch das Zusammenbringen und Vergleichen verschiedener Studien kann neues Wissen generiert werden.
- Im Rahmen des Studiums haben Literaturübersichten Lern- und Beurteilungsfunktionen. Studierende erarbeiten sich beim Erstellen einer Literaturübersicht fachliche Inhalte, erstellen exakte Zusammenfassungen und trainieren das kritische Durchdenken sowie das Vergleichen verschiedener Literaturquellen. Dozierende können anhand von Literaturübersichten Lernfortschritte beurteilen.

Wer sind die Leser von Literaturübersichten?

- Im Rahmen des Studiums angefertigte Literaturübersichten richten sich an die Mitstudenten. Ihre Kolleginnen und Kollegen möchten von den aufbereiteten Informationen profitieren. Achten Sie deshalb auf Verständlichkeit.
- Literaturübersichten mit hoher Relevanz der verwendeten Quellen und mit erschöpfender Berücksichtigung der Literatur zu einem Thema können in Fachzeitschriften veröffentlicht werden. Als potentielle Leser ergeben sich damit die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler einer bestimmten Disziplin.

Was ist bei der Wahl des Themas zu beachten?



- Wählen Sie ein Thema das Sie interessiert.
- Prüfen Sie vor der Entscheidung für ein bestimmtes Thema ob hochwertige, aktuelle und genügend vergleichbare Literatur vorhanden ist.
- Grenzen Sie Ihr Thema ein. Das erleichtert die Literaturrecherche, die Literaturlauswertung, das Schreiben und wirkt sich positiv auf die Textqualität aus. Eingrenzen ist nötig, wenn zu wenig Quellen auffindbar sind, dann müssen Sie Ihr Thema erweitern. Sind zu viele Quellen vorhanden, müssen Sie Ihr Thema eventuell auf einen Teilaspekt begrenzen.

Wie viele Literaturstellen sollten für eine Literaturübersicht berücksichtigt werden?

- Eine Berücksichtigung aller verfügbaren Literaturstellen zu einem bestimmten Thema kann bei Studien- und Semesterarbeiten kaum erwartet werden. Deshalb sollten Sie mit dem Dozenten/der Dozentin besprechen, wie viele, und eventuell auch welche, Literaturstellen bearbeitet werden sollen.
- Bei Semesterarbeiten erscheinen 10 bis 20 Literaturstellen angemessen. Publierte Literaturübersichten (Review Artikel) berücksichtigen 50, 100 oder noch mehr Literaturstellen.

Was ist eine geeignete Länge für eine Literaturübersicht?

- Halten Sie Ihre Literaturübersicht so kurz, wie es ohne Einschränkungen an der Informationsdichte und der Verständlichkeit möglich ist.
- Mit Tabellen und Abbildungen können Sie Informationen komprimiert und trotzdem leicht zugänglich darstellen.
- Literaturübersichten die als Semester- oder Studienarbeiten angefertigt werden, sollten nicht länger als 10 Seiten sein (Schriftgrad 12, einfacher Zeilenabstand).

B) Elemente einer Literaturübersicht

Titel

- Funktion
- über den Inhalt informieren
 - Aufmerksamkeit bei Leserinnen und Lesern wecken
- Elemente
- Der Titel sollte die Schlüsselwörter der Untersuchung enthalten.
 - Der Titel sollte deutlich machen, dass es sich um eine Literaturübersicht handelt (und z.B. nicht um einen Forschungsbericht).
- Achtung!
- Achten Sie auf Kürze. Acht bis zwölf Wörter sind angemessen (Davis 2005).

Abstract/Zusammenfassung

- Funktion
- über den Aufbau der Literaturübersicht informieren
 - wichtige Inhalte wiedergeben



Elemente

- Beginnen Sie mit dem Kontext und der Forschungsfrage bzw. These (1 – 2 Sätze).
- Darauf folgt eine Beschreibung der behandelten Aspekte, ohne auf Details einzugehen. Betrachten Sie diesen Teil des Abstracts als ein Inhaltsverzeichnis in Fliesstext-Form (2 – 3 Sätze).
- Am Ende kann eine Aussage zum zentralen Ergebnis stehen (1 – 2 Sätze).

Länge

Übliche Längen für Abstracts sind 200 bis 250 Wörter. Bei Literaturübersichten mit nur wenigen Seiten können die Abstracts kürzer sein.

Achtung!

Ein Abstract enthält keine Literaturhinweise.

Einleitung

Funktion

- lädt ein, den Text zu lesen
- informiert über die Rahmenbedingungen der Literaturlauswertung

Elemente

- Hintergrundinformationen, z.B. über die Relevanz des Themas und über bisherige Studien
- Beschreibung der offenen Frage oder des ungelösten Problems
- Begriffsdefinitionen (bei unklaren Begriffen oder unüblicher Verwendung von Begriffen)
- methodische Informationen (z.B. berücksichtigte Datenbanken bei der Literaturrecherche)
- Aufbau der Arbeit (Strukturierungsprinzip des Hauptteils)
- Ziele der Literaturlauswertung
- Fragestellung bzw. der These

Länge

10 bis 20 % des Kerntextes (Einleitung, Hauptteil, Schluss)

Achtung!

- Beginnen Sie mit allgemeinen Informationen und werden Sie dann immer spezifischer.
- Am Ende der Einleitung steht eine Forschungsfrage oder eine These, z.B. was sagen experimentelle Studien über den Zusammenhang von a und b aus?

Hauptteil

Funktion

Literaturquellen, und damit Untersuchungen, vorstellen, gruppieren, beurteilen und interpretieren. Der Hauptteil einer Literaturübersicht besteht aus mehreren Kapiteln.



Kapitelgliederung

Es ist notwendig, das Thema zu strukturieren und diese Struktur dann auf die geplante Literaturübersicht zu übertragen (Bem 1995). Bei der Strukturierung des Themas bieten sich folgende Prinzipien an:

- zeitliche Abläufe (z.B. Gruppieren von Literatur nach chronologischem Muster, z.B. Studien vor 1995 und Studien nach 1995. 1995 hat im Fachgebiet ein Paradigmawechsel stattgefunden.)
- räumliche Bezüge (z.B. benachbarte Lebensräume zusammen behandeln: Biodiversität in Grasslandssystemen vs. Biodiversität in Waldökosystemen)
- methodische Ansätze (z.B. Felduntersuchungen als ein Kapitel, Modellierungen am Computer als ein anderes Kapitel)
- Theorien, Hypothesen, Konzepte (z.B. Gleichgewichtsmodelle zur Koexistenz von Arten in einem Kapitel behandeln, dynamische Modelle in einem anderen Kapitel erörtern, ein drittes Kapitel könnte Gemeinsamkeiten aufzeigen)
- Übereinstimmung von Untersuchungsergebnissen (z.B. Studien mit übereinstimmenden Resultaten als ein Kapitel, Studien mit unterschiedlichen, heterogenen Resultaten als ein anderes)
- Grad der Unterstützung für eine bestimmte These (z.B. zuerst Studien welche die These stützen, dann Studien welche sie mehr oder weniger stützen, dann Studien welche sie nicht stützen)
- vom Allgemeinen zum Spezifischen
- vom Problem zur Lösung
- von der theoretischen Frage zur praktischen Anwendung
- von der etablierten Lehrmeinung über neue Erkenntnisse zu einer neuen Sicht der Dinge

Thema und Fragestellung geben vor, welche Kapitelgliederungen in Frage kommen. Mehrere der oben genannten Strukturierungsprinzipien können ineinander geschachtelt zur Anwendung kommen. Achten Sie aber darauf, dass das Strukturierungsprinzip einfach und nachvollziehbar ist.

Absatzgliederung

- Behandeln Sie einen Aspekt, einen Gedanken, eine Idee pro Absatz.
- Behandeln Sie möglichst nicht eine Literaturstelle pro Absatz, sondern mehrere. Denn Sie sollen verschiedene Studien nicht nacheinander abarbeiten, sondern miteinander verflechten. Eine Ausnahme: Die Zusammenfassung einer Studie kann einen ganzen Absatz einnehmen.

Länge

70 bis 90% des Kerntextes (Einleitung, Hauptteil, Schluss)



Achtung!

- Der Begriff „Hauptteil“ taucht in der fertigen Literaturübersicht nicht auf. Stattdessen erscheinen, neben „Einleitung“ und „Schluss“, verschiedene Kapitelüberschriften.
- Formulieren Sie konkrete und treffende Kapitelüberschriften.
- Reihen Sie nicht Zitate aneinander, sondern entwerfen Sie eine Art Kurzgeschichte mit einem einfachen Erzählstrang (Bem 1995).

Schluss

Funktion
Elemente

- die Arbeit abrunden, den Bogen schliessen
- Bezug zur Einleitung herstellen: Beantwortung der Forschungsfrage, Bestätigung oder Ablehnung der These
- eventuell das zentrale Ergebnis beurteilen
- eventuell eine Bilanz ziehen (Was wurde in dieser Literaturübersicht erreicht?)
- eventuell offene Fragen, wohin die Forschung in Zukunft zielen sollte, aufzeigen
- eventuell einen Ausblick auf mögliche Untersuchungen oder praktische Anwendungen geben

Länge
Achtung!

- 5 bis 10% des Kerntextes (Einleitung, Hauptteil, Schluss)
- Neue, wesentliche Informationen gehören in den Hauptteil, nicht in den Schlussteil.
 - Formulieren Sie im Schlussteil die „take home message“.

Literaturverzeichnis

Funktion

- interessierten Lesern zeigen, wo sie im Text zitierte Literatur finden

Elemente

- die Arbeit anderer Wissenschaftler anerkennen
- Sie müssen alle Literaturstellen aufführen, die im Text genannt sind. Sie dürfen keine zusätzlichen Literaturstellen nennen.
- Sortieren Sie die Einträge alphabetisch nach den Nachnamen.

Achtung!

Auf ein konsistentes Format im Literaturverzeichnis achten (z.B. Kommas, Klammern, Abkürzungen). Auch bei den Literaturhinweisen im Text müssen Sie sich für ein Format entscheiden und dieses konsequent umsetzen.

Zeitform: In einer Literaturübersicht werden verschiedene Zeitformen verwendet. Benutzen Sie (nach Ridley 2008):

- die **Gegenwartsform (Präsens)**, um gegenwärtiges Wissen oder Informationen mit allgemeiner Gültigkeit wiederzugeben. Benutzen Sie die Gegenwartsform um zu beschreiben, was ein anderer Autor denkt, glaubt oder



schreibt.

- die einfache **Vergangenheitsform (Präteritum)**, um zu beschreiben, was eine bestimmte Person tat oder herausfand. Benutzen Sie auch die Vergangenheitsform um auf eine einzelne Untersuchung Bezug zu nehmen.
- das **Perfekt**, um sich auf die Aktivitäten in einem Forschungsgebiet mit mehreren involvierten Personen zu beziehen.

C) Wie Sie auf andere Texte Bezug nehmen

Sinngemäßes Zitat: Mit eigenen Worten umschreiben Sie einen Sachverhalt. Das sinngemässe Zitat ist in den Naturwissenschaften die häufigste Form der Bezugnahme auf andere Texte. Achten Sie darauf, weder am Wortlaut des Originaltextes zu kleben noch Aussagen inhaltlich zu verfälschen. Sie müssen paraphrasieren und die Aussagen mit eigenen Worten wiedergeben.

Der Literaturhinweis (Name und Jahreszahl in Klammer) markiert einen Satz oder Satzteil als Zitat. Wenn Sie den Literaturhinweis am Ende des Zitates anbringen, dann betonen Sie Ideen, Resultate, Theorien usw. (Ridley 2008). Anders ist es, wenn Sie den Namen des Autors oder der Autorin in den Satz einbinden. Ridley (2008) stellt fest, dass Sie dann die Person betonen, welche die Ideen hervorgebracht oder die Resultate erzielt hat.

Wörtliches Zitat: Das ist die Wiedergabe im Wortlaut. Wörtliche Zitate sind in naturwissenschaftlichen Texten selten. Bei sehr wichtigen Aussagen oder solchen, die Sie besonders betonen möchten oder denen Sie besonders widersprechen möchten, dürfen Sie ein wörtliches Zitat in Ihre Literaturübersicht integrieren.

Zusammenfassung: Das sind Informationen über eine bestimmte Untersuchung, d.h. eine bestimmte Literaturquelle, in komprimierter Form. Es werden nur die Informationen wiedergegeben, die für das jeweilige Thema relevant sind. In einem einleitenden Satz stellen Sie die Literaturquelle kurz vor (z.B. Autor, Erscheinungsjahr, Untersuchungsmethode). Dann geben Sie Inhalte wieder, die für Ihr Thema von Bedeutung sind. Am Ende kann eine persönliche Einschätzung oder eine Beurteilung stehen.

D) Arbeitsschritte beim Erstellen einer Literaturübersicht

Phase	Arbeitsschritt	
vorbereiten	1. das Thema eingrenzen, Forschungsfragen stellen oder Thesen formulieren	<input type="checkbox"/>
	2. nach Literaturquellen suchen, Forschungsfragen oder Thesen während der Suche hinterfragen und eventuell anpassen	<input type="checkbox"/>
	3. lesen, beurteilen, kategorisieren und zusammenfassen	<input type="checkbox"/>
	4. Ergebnisse der Literatursuche dokumentieren	<input type="checkbox"/>
	5. den Fokus festlegen, eine Forschungsfrage oder eine These definieren	<input type="checkbox"/>



- | | | |
|----------------------|---|--------------------------|
| Struktur entwerfen | 6. einen vorläufigen Titel wählen | <input type="checkbox"/> |
| | 7. ein Strukturierungsprinzip für den Hauptteil finden, vorläufige Kapitelüberschriften formulieren | <input type="checkbox"/> |
| Rohfassung schreiben | 8. Inhalte der Absätze planen (so weit möglich) | <input type="checkbox"/> |
| | 9. Rohfassung des Hauptteils schreiben | <input type="checkbox"/> |
| | 10. Rohfassung des Schlussteils schreiben | <input type="checkbox"/> |
| | 11. Rohfassung der Einleitung schreiben | <input type="checkbox"/> |
| überarbeiten | 12. Rohfassung des Abstracts schreiben | <input type="checkbox"/> |
| | 13. Entwürfe der verschiedenen Kapitel und des Abstracts überarbeiten, Titel überarbeiten | <input type="checkbox"/> |
| | 14. Literaturhinweise (im Text) und Literaturverzeichnis (am Textende) überarbeiten | <input type="checkbox"/> |
| | 15. Grammatik, Rechtsschreibung und Zeichensetzung überarbeiten | <input type="checkbox"/> |
| | 16. Formatierung und Layout den Anforderungen anpassen | <input type="checkbox"/> |

Sprechen Sie Ihre Forschungsfrage bzw. Ihre These mit dem Dozenten ab!

Holen Sie in der Überarbeitungsphase Rückmeldungen von Kollegen und von Dozenten ein!

E) Literatur

Bem, D.J. (1995): Writing a review article for Psychological Bulletin. Psychological Bulletin 118 (2): 172-177.

Davis, M. (2005): Scientific papers and presentations. Second edition. Academic Press, San Diego.

Ridley, D. (2008): The literature review – a step-by-step guide for students. Sage Publications, London.